

»Umgehung nur mit Plan und Baurecht«

Bürgermeister Heinz Winkler zur B-33-Debatte

Die B-33-Debatte am Dienstag im Gemeinderat war lang und teils widersprüchlich. Haslachs Rathauschef Heinz Winkler stand gestern Rede und Antwort zu einigen Fragen aus der Sitzung.

■ **Am 29. November gab es eine Ratsmehrheit für eine Tunnellösung. Am Dienstag nun stimmte zumindest im Grundtenor die Mehrheit wieder dagegen. Was gilt denn nun?**

HEINZ WINKLER: Ich interpretiere das Ergebnis unserer jüngsten Abstimmung so, dass der Gemeinderat noch nicht in dieser Sitzung die Tunnelforderung beschließen wollte, sondern erst im neuen Jahr, nachdem er die neue Variante bewertet und entschieden hat, was damit geschehen soll.

■ **Stichwort »Bürgerentscheid«. Wie schätzen Sie die Chancen dafür ein?**

WINKLER: Es gibt keinen Bürgerentscheid. Mein Antrag hat keine Mehrheit gefunden. Aber vielleicht, Herr Pagel, meinen Sie Bürgerbegehren? Da verweise ich auf das, was gestern Abend im Stadtrat darüber gesprochen wurde (Anmerkung der Redaktion: Ein Bürgerbegehren mit der Forderung nach einem Bürgerentscheid müsste von zehn Prozent der Wahlbe-



Haslachs Bürgermeister Heinz Winkler.

Foto: P. Heck

rechtigten Haslachs per Unterschrift gefordert werden).

■ **Stichwort »Bündeltrasse«. Das Gros der Gemeinderäte ist es offenkundig leid, hier weitere Pläne oder Varianten zu diskutieren. Sehen Sie noch Chancen für eine Lösung?**

WINKLER: Das wird die Beratung Anfang des neuen Jahres zeigen. Mir war wichtig, eine aus meiner Sicht bessere Alternative für den Anschluss im Westen aufzuzeigen.

■ **Wie schätzen Sie überhaupt die Chancen ein, dass in dieser oder der nächsten Generation eine wie auch immer geartete Umgehungsstraße gebaut wird?**

WINKLER: Eine Umgehungsstraße bekommt man nur, wenn man einen Plan hat und Baurecht in der Planfeststellung bekommt. Dann kann man sich darum bemühen, in das Investitionsprogramm des Bundes zu kommen.

pag

Bürgerentscheid ohne Mehrheit

B-33-Umfahrung Haslachs: Auch »Grünen«-Antrag zum Tunnel im Kinzigvorland abgelehnt

Haslachs B-33-Umfahrung bleibt in der Warteschleife. Am Dienstag fand weder der Antrag von Bürgermeister Heinz Winkler zu einem Bürgerentscheid eine Mehrheit am Ratstisch noch der Antrag der Grünen, ausschließlich eine Tunnellösung zu favorisieren.

VON MANFRED PAGEL

Haslach. Die Frage der Trasse einer B-33-Umfahrung Haslachs wird auch im kommenden Jahr den Gemeinderat ausgiebig beschäftigen. Am Dienstag verständigte sich die Mehrheit am Ratstisch darauf, eine neue oberirdische Variante zur Anbindung der »Bündeltrasse« im Westen, die Bürgermeister Heinz Winkler dem vom Regierungspräsidium beauftragten Planungsbüro zukommen ließ, zur Beurteilung

an die Verantwortlichen in Freiburg weiterzuleiten. Ziel: eine Bewertung, ob diese Pläne möglich und finanzierbar wären. Erst nach einem Bescheid aus Freiburg sollte dann laut Bürgermeister das Ergebnis kommunalpolitisch bewertet werden. Dies sollte möglichst im Frühjahr geschehen.

Neue Brücke

Die neue Variante sieht vor, die bisherige Anschlussstelle mit Bollenbach/Schnellingen abzureißen und stattdessen neben der vom Regierungspräsidium geforderten neuen Brücke eine weitere, rechtwinklig zur Kinzig in Höhe von Metallbau Haser zu bauen. Der Verkehr auf der Bundesstraße würde mit zwei Kreisverkehren – einer in Höhe der jetzigen Brücke, der andere bei der Firma Haser – umgeleitet werden.

Bei den Freien Wählern und den Grünen fand diese neue Variante keine Fürsprecher. Zwar zollte FWV-Sprecher Joa-

chim Prinzbach Anerkennung für dieses Bemühen, gab aber auch zu verstehen, dass man sich unmissverständlich für die Tunnellösung ausgesprochen habe. Grünen-Fraktionschef Martin Schaeffer bewertete die neuen Planspiele als »skurril«, zumal alle bisherigen Vorschläge aus Haslach in den Papierkorb wanderten. Joachim Allgaier (FWV) schätzt, dass dadurch sogar die kraftvolle Tunnelforderung untergraben werde. Gleichwohl setzten sich CDU (Karla Mahne: »Echte Alternative«) und SPD gemeinsam mit dem Rathauschef durch, um die Variante wenigstens prüfen zu lassen.

Anders beim vom Bürgermeister beantragten Bürgerentscheid, der ebenfalls zur Abstimmung zugelassen wurde. Er wurde mit 8 zu 12 Stimmen abgeblockt, verfehlte die hierfür notwendige Zweidrit-

telmehrheit am Ratstisch deutlich. Hier will der Gemeinderat zunächst noch das Echo aus Freiburg auf die neuen Vorschläge aus Haslach abwarten.

Ebenfalls gescheitert ist der Antrag der Grünen, eine Tunnellösung wie bei der Sitzung am 29. November auf den Weg zu bringen. Zwar bot Bürgermeister Heinz Winkler an, den Antrag ohne die in den Grünen fixierten Einwände nach Freiburg weiterzuleiten. da indes Martin Schaeffer (»Wir sind gefordert, Stellung zu beziehen«) darauf bestand, den Antrag in komplettem Wortlaut abstimmen zu lassen, versagten jene Stadträte der CDU, die vor zwei Wochen für den Tunnel gestimmt hatten, ihre Zustimmung. Folge: sieben Stimmen für und zwölf gegen den Grünen-Antrag. Andreas Isenmann (CDU) enthielt sich seiner Stimme.

@ Wie ist Ihre Meinung? Schreiben Sie an haslach@reiff.de
Leser-Kommentare werden ggf. auszugsweise veröffentlicht.

Quelle: OT 15.12.2011